der Dresdner Gallerie, die seitdem in zahllosen Blättern und Reisebeschreibungen einen Widerhall und in dem Ausspruch der competentesten Schriftsteller einen unbestreitbaren Nachhalt gefunden haben. Um so mehr mußten die Nachtheile der Dresdner Aufstellung hervortreten, je mehr man überall bedacht ist, die Gemälde in angemessenen, besonders für ihre Beschauung und Erhaltung berechneten Gebäuden zu vereinigen, seit es allgemein anerkannt ist, daß im Norden eine Gemäldesammlung nur in einem heizbaren Lokal für die Dauer erhalten werden könne, seitdem in Berlin und München für die nicht mit der Dresdner Gallerie vergleichbaren Sammlungen prachtvolle Bauten emporgeführt wurden, seit auch Ständeversammlungen constitutioneller Staaten bereitwillig Summen für die Erbauung von Museen, die zum Theil erst geschaffen werden mußten, votirten.

Manches ist in unserer Gallerie seit einer Reihe von Jahren für eine günstigere Aufstellung und die Erhaltung der Gemälde geschehen. Durch das Einziehen von Querwänden erlangte man für einen Theil der Bilder eine ziemlich angemessene Beleuchtung, und der dem gesammten Publikum während der Sommermonate zum freien ungestörten Genuß geöffnete Musentempel wurde seinem Verständniß durch das Anheften der Künstlernamen, die freilich nicht durchgängig die richtigen sind, näher gerückt, aber

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden